



Ein Schlusswort im Pressestreit Sven Hedin — F. Ossendowski

Sven Hedin schreibt:

Das Buch „Tiere, Menschen und Götter“ von Professor Dr. Ferdinand Ossendowski prangt im Schmucke der Wahrheit. Das will das dem Buch vorausgeschickte Motto andeuten, das will der Übersetzer der deutschen Ausgabe besonders hervorheben und das will auch der Geburtshelfer des Buches, der Amerikaner Lewis Stanton Palen, ausdrücklich bestätigen. Die erste geographische Zeitschrift der Welt hat die Wahrheit der Darstellung besonders betont. In dem Kapitel „Ein literarischer Seitensprung“ meines Buches „Von Peking nach Moskau“ habe ich nachzuweisen versucht, dass Ossendowski keinen wahrhaften Tatsachenbericht gibt. Gern habe ich dabei anerkannt, dass seine Erzählung, rein literarisch betrachtet, meisterlich ist.

In der Presse verschiedener Länder entspann sich eine immer weiter greifende Aussprache, bei der der Verlag der deutschen Ausgabe, die Frankfurter Societäts-Druckerei, einen Haupttrumpf auszuspielen suchte: sie verbreitete kostenlos in Massen ihre Schrift „Zu den Angriffen gegen Ossendowski“, in der nur Anhänger, nicht auch Gegner Ossendowskis zu Worte kommen. Eine Entgegnung von mir auf Palens Angriffe in der Frankfurter Zeitung vom 11. Oktober 1924, hat diese Zeitung, die in demselben Verlag wie Ossendowskis Werk erscheint, abgelehnt.

Der an sich einfache Fall, der für die geographische Wissenschaft längst in meinem Sinn entschieden ist, wurde so durch das geschäftstüchtige Eingreifen Dritter auf ein anderes Feld verschoben.

Hinzu kommt, dass die Äusserungen in der Presse vergänglich sind.

Aus diesen Gründen habe ich es für notwendig gehalten, das von mir gesammelte Material, ebenso Ansichten für wie gegen Ossendowski, in dieser

Hier abschneiden und die